

KLEINKREDITE IN INDIEN

Kleinkredit-Programm als Startchance für eine gesicherte Zukunft

Indien hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte im Bereich der Armutsbekämpfung erzielt, aber noch immer leben ca. 75 Millionen Menschen in extremer Armut; d.h. mit nur 2-3 USD pro Tag (Stand 2022/23). Die Schere zwischen Arm und Reich klafft in Indien weit auseinander. Auch die meisten der über 42'100 Mitglieder des indischen Kolpingverbandes sind arm. Deshalb ist nachhaltige Armutsbekämpfung das wichtigste Anliegen der Kolpingarbeit in Indien.



Geetha fertigt nachhaltige Einkaufstaschen an. Die Nachfrage ist gross, weil in Indien der Verkauf von Einweg-Plastiktüten inzwischen verboten ist.

Mit Kleinkrediten ermöglicht der Kolpingverband den Menschen, sich ein kleines Gewerbe aufzubauen; beispielsweise mit der Herstellung von Gewürzen oder die Eröffnung einer Nähwerkstatt. Oft reicht eine Starthilfe von 40 Franken, damit dies einer Familie gelingt und sie einen Weg aus der Armut findet. Als erstes sparen die Kleinkreditnehmer/innen einen Eigenbetrag in einer Spargruppe an. Jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Beitrag zwischen 50 Rappen und einem Franken ein, etwa einen Tageslohn. Das ist für die Menschen viel Geld. Ist auf dem gemeinsamen Konto eine Summe von 100 Franken angespart, gibt der Kolpingverband den doppelten Betrag als Zuschuss dazu. Aus diesem Kapital erhalten dann die Familien einen Kleinkredit zum Aufbau ihres kleinen Unternehmens.

Es sind mehrheitlich Frauen, die sich in den Spar- und Kreditgruppen organisieren. Sie sind ehrgeizig, zuverlässig und investieren die Gewinne aus ihren kleinen Unternehmen in die Familie, zum Beispiel in bessere Ernährung oder in die Schulausbildung der Kinder. Für die Frauen bedeutet die Teilnahme am Spar- und Kreditprogramm auch einen Schritt zur Gleichberechtigung. Innerhalb der demokratisch organisierten Spargruppe entscheiden sie mit, wem das Geld zugutekommt. Starten sie selbst ein Unternehmen, dann verwalten sie die Einnahmen und bestimmen den Verwendungszweck.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie nachhaltig die Spargruppen von Kolping Indien und ermöglichen dadurch den Aufbau von vielen kleinen Unternehmen.

Herzlichsten Dank für Ihre Unterstützung!

So können Sie helfen, zum Beispiel mit:

- 30 CHF** bezuschussen einen Kredit zur Trockenfischproduktion
- 50 CHF** ermöglichen einen Zuschuss für einen Kredit zur Hühnerhaltung
- 200 CHF** unterstützen den Zuschuss pro Spargruppe

Spendenkonto

IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1

Stichwort: Indien Kleinkreditprogramm

Kolping Schweiz
Verbandssekretariat
St.-Karli-Quai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
info@kolping.ch
www.kolping.ch



In Zusammenarbeit mit:

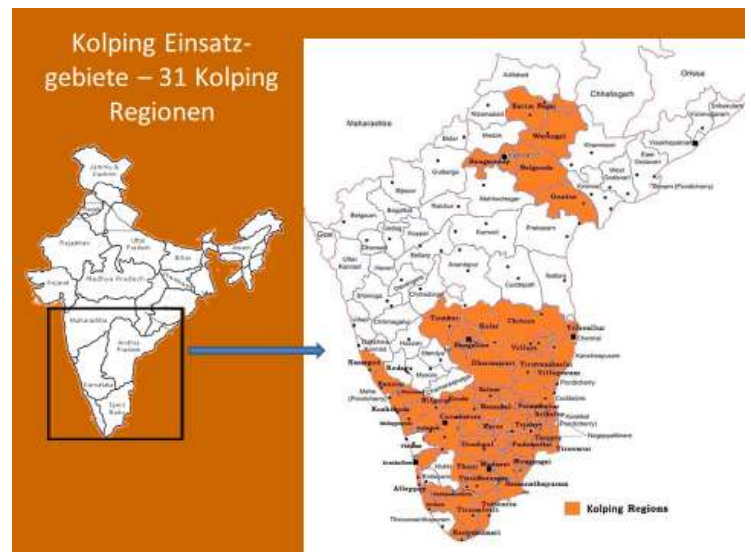


Indien

Indien gehört zu einer der stärksten expandierenden Volkswirtschaften der Welt. Mit rund 1,46 Milliarden Einwohnern ist es noch vor China das bevölkerungsreichste Land der Erde. Das stellt den indischen Staat aber auch vor gewaltige Probleme, speziell im Hinblick auf Armutsbekämpfung und Bildungsdefizite. Zudem ist die Schere zwischen Arm und Reich immens, bei vielen Sozialindikatoren liegt das Land weit hinter den Durchschnittswerten von Subsahara-Afrika.

KOLPING vor Ort in Indien

KOLPING Indien wurde im März 1981 gegründet und hat seitdem ein enormes Wachstum erfahren. Mittlerweile umfasst der Nationalverband etwa 42'100 Mitglieder, die in rund 3200 Kolpingsfamilien organisiert sind. Der Verband ist damit der mitgliederstärkste Nationalverband nach Deutschland. Über 90 Prozent der Mitglieder sind Frauen. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Kolping Indien sind einkommensschaffende Massnahmen, insbesondere die Förderung von Kleinunternehmen durch Mikrokredite und Bildungsmassnahmen. Darüber hinaus engagiert sich der Verband in Bereichen, die so vielfältig sind wie das Land selbst – Die Schwerpunktbereiche sind: Ausbildung, ländliche Entwicklung, Hausbau.



Erfahrungsbericht von Subila Starlin

Subila hatte grosse Schwierigkeiten, ihre Familie ausreichend zu ernähren und ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Seit 2016 ist sie Mitglied der Kolpingsfamilie St. Fathima Annai und Mitglied der Spargruppe. Da das Familieneinkommen nicht ausreichte, absolvierte sie eine Ausbildung im Schneidern. Mit einem Kleinkredit kaufte sie eine Nähmaschine und begann, Kleider für ihre Kolpingsfamilie zu nähen. Ihr Talent und ihr Fleiss sprachen sich schnell herum. Wegen der vielen Aufträge erwarb sie mit einem weiteren Kleinkredit zusätzliche Nähmaschinen und begann, Frauen aus der Nachbarschaft Schneiderkurse anzubieten. Diese helfen ihr bei Grossaufträgen. Heute verdient Subila durchschnittlich 15'000 Rupien (140 CHF) im Monat, hat ihre Darlehen zurückgezahlt und kann ihren Töchtern eine bessere Ausbildung ermöglichen. «Die finanzielle Starthilfe hat mich unabhängiger gemacht. Jetzt verdiene ich nicht nur genug für meine Familie, sondern helfe auch anderen Frauen, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.» erzählt Subila voller Dankbarkeit.

